

Gemeinde Wartmannsroth



NIEDERSCHRIFT über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderats

vom 27. Januar 2022
im Sitzungssaal

Vorsitz:

Erster Bürgermeister Florian Atzmüller

Der Vorsitzende erklärt die Sitzung um 19:00 Uhr für eröffnet. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung ortsüblich bekanntgemacht worden sind. Die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Bürgermeister begrüßt die beiden Kindergartenleiterinnen Frau Kolb und Frau Müller sowie Architekt Marcus Seifert, die zu einzelnen Tagesordnungspunkten als Berater/innen eingeladen wurden.

Gremiumsmitglieder:

Bemerkung:

Tobias Bold
Roland Brönner
Christina Dollinger
Andreas Hänelt
Michael Häusler
Uwe Kaiser
Jochen Koberstein
Dominik Müller
Matthias Schmidt
Stefan Selbert
Gabriel Vogt
Markus Koberstein

Entschuldigt sind:

Clarissa Schneider
Andreas Ullrich

Von der Verwaltung anwesend:

Daniel Görke
Lara Dörmeier

Weitere Teilnehmer/Gäste:

Marcus Seifert
Jessica Kolb und Daniela Müller

(Architekt zu TOP 2)
(Kindergartenleiterinnen zu TOP 4)

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 13.01.2022
2. Antrag auf Baugenehmigung für die Errichtung eines neuen Anbaus an die bestehende Lagehalle auf dem Grundstück Fl.Nr. 550/3, Limpelbach 13, Gemarkung Schwärzelbach
3. Dorferneuerung - Backhaus Dittlofsroda;
Genehmigung von Mehrkosten
4. Information über die aktuelle Bedarfsermittlung für Kinderbetreuungsplätze in der Gemeinde Wartmannsroth
5. Beitritt der Gemeinde Wartmannsroth zu einem Klimaschutz-Netzwerk
6. Einführung von Wappen für die Ortsteile Heiligkreuz, Heckmühle und Neuwirtshaus;
Vorstellung der ersten Entwürfe
7. Zuschussantrag der Jugendmusikvereinigung Saaletal e. V. für das Jahr 2022
8. Bericht und Informationen des Ersten Bürgermeisters
9. Verschiedenes

1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 13.01.2022

Sachverhalt:

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zur Kenntnis gegeben. Innerhalb der Vier-Tagesfrist kamen keine Einwände der Gemeinderatsmitglieder, sodass das Protokoll bereits veröffentlicht wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 13.01.2022 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

2. Antrag auf Baugenehmigung für die Errichtung eines neuen Anbaus an die bestehende Lagerhalle auf dem Grundstück Fl.Nr. 550/3, Limpelbach 13, Gemarkung Schwärzelbach

Sachverhalt:

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsbereichs in einem Gewerbegebiet nach BauNVO im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Limpelbach“. Die Erschließung ist gesichert. Die Zufahrt erfolgt über den Straßenzug „Limpelbach“. Die Nachbarunterschriften sind vollständig. Es wurden keine öffentlichen Belange festgestellt, die dem Bauvorhaben entgegenstehen.

Die bestehende Lagerhalle von 480 m² soll um einen Lagerhallenanbau von ca. 253 m² erweitert werden.

Es wird eine Befreiung von der Baugrenze, die im Bebauungsplan „Limpelbach“ festgelegt ist beantragt. Die Baugrenze beträgt entlang der Grundstücksgrenze 5,00 m. Diese wird an der süd-westlichen Grundstücksgrenze um 2,97 m überbaut, sodass der Grenzabstand 2,03 m beträgt. Zudem wird die Baugrenze an der süd-östlichen Grundstücksgrenze um 3,65 m überbaut, sodass hier der Grenzabstand 1,35 m beträgt.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen zum Bauvorhaben Errichtung eines neuen Anbaus an die bestehende Lagerhalle auf dem Grundstück Fl.Nr. 550/3, Limpelbach 13, Gemarkung Schwärzelbach.

Die beantragten Befreiungen vom Bebauungsplan „Limpelbach“ werden hiermit genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

3. Dorferneuerung - Backhaus Dittlofsroda; Genehmigung von Mehrkosten

Sachverhalt:

Bei der Umsetzung des Backhauses sind Mehrkosten zu erwarten. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass einige Kostenpositionen (Blitzschutz) nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem Backhaus stehen, sondern lediglich im Zusammenhang mit der Baumaßnahme umgesetzt werden, weil sie ohnehin notwendig gewesen wären. Dementsprechend sind diese Kosten auch nicht förderfähig.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Mehrkosten sind weitestgehend nicht förderfähig und belasten damit den Gemeindehaushalt nach derzeitigem Kenntnisstand mit mindestens 22.250 Euro (Blitzschutz + Hausanschlussleitung). Die Elektroinstallationsarbeiten sind förderfähig.

Die dargestellten Einsparungen beim Abriss wirken sich zwar positiv auf das Gesamtbudget der Dorferneuerung aus, werden jedoch von der Fördersumme für das Projekt abgezogen, sodass sie sich effektiv nur hinsichtlich des Eigenanteils der Gemeinde (10%) kostenreduzierend auswirken.

Diskussionsverlauf:

Architekt Marcus Seifert erläutert dem Gemeinderat im Detail die Notwendigkeit des neuen Stromanschlusses. Dieser ist in erster Linie deshalb nötig, weil Bayernwerk auf jeweils einen separaten Hausanschluss pro Flurnummer besteht. Die erhöhte Leistung sei nötig, weil das Bestandsgebäude komplett über eine Elektroheizung beheizt wird, die im Zuge des Anbaus erweitert werden muss. Zusammen mit der Feuerwehr habe man auch Einsparpotenziale bei der Küchenausstattung geprüft aber wesentliche Änderungen haben sich hieraus nicht ergeben. Herr Seifert betont an dieser Stelle nochmals, dass man aufgrund der Einsparungen beim Abriss und den enormen Eigenleistungen der Dittlofsrodaer immer noch im Rahmen der Gesamtkostenschätzung läge. Selbst beim Stromanschluss würde Eigenleistung eingebracht, die die Gesamtkosten von 30.000 Euro auf 16.000 Euro reduziert.

Der Gemeinderat stellt fest, dass die Genehmigung der Mehrkosten im Grunde alternativlos sei, da im Vorfeld sämtliche Einsparmöglichkeiten und Alternativen geprüft bzw. ausgeschöpft wurden. Der fehlende Blitzschutz sei „eine Sünde der Vergangenheit“, die man nun beheben müsse, um die Sicherheit vor Ort zu gewährleisten und auch gegen die Vorgaben von Bayernwerk könne man nichts machen. Demzufolge müsse man den Mehrkosten notgedrungen zustimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt die dargestellten Mehrkosten beim Projekt „Backhaus Dittlofsroda“, insbesondere die notwendigen Um- und Aufrüstungen des Hausanschlusses und der Blitzschutzanlage.

Es wird anerkannt, dass die Kosten teilweise nicht förderfähig sind.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0

Andreas Hänelt nahm wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Abstimmung teil.

4. Information über die aktuelle Bedarfsermittlung für Kinderbetreuungsplätze in der Gemeinde Wartmannsroth

Beratungsreihenfolge:

Vorberatendes Gremium	Status	Datum	Abstimmung
Gemeinderat	TOP 6	13.01.2022	

Sachverhalt:

Bisher wurde gemäß den geltenden Betriebserlaubnissen folgender Bedarf anerkannt:

- Wartmannsroth (06.03.2013): 30 Kindergartenkinder + 3 (befristet für 6 Monate/Kindergartenjahr)

12 Krippenkinder + 1 (befristet für 6 Monate/Kindergartenjahr)

- Schwärzelbach (01.04.1999): 26 Kindergartenkinder

12 Krippenkinder

In der Gemeinderatssitzung vom 11.02.2021 (TOP 5) wurde folgende Bedarfsanerkennung beschlossen:

56 Kindergartenkinder + 3 (befristet für 6 Monate/Kindergartenjahr)

24 Krippenkinder + 1 (befristet für 6 Monate/Kindergartenjahr)

12 neue Kleinkindgruppenplätze (ca. ab 2,5 Jahre bis 3,5 Jahre)

Anhand der von den Kindergärten vorgelegten Belegungs- und Wartelisten lässt sich feststellen, dass nach aktuellem Stand schon jetzt ein weiterer Bedarf notwendig ist.

Nach Auswertung der Geburtenjahrgänge 2020 - 2021 (insgesamt 68 Kinder) sind bis auf 12 Kinder alle in einer Einrichtung angemeldet. D. h. es ist davon auszugehen, dass auch hier noch Anmeldungen kommen. Zudem muss man mit weiteren Geburten rechnen sowie Zu- und Wegzüge berücksichtigen. Die aktuell hohe Nachfrage nach Bauplätzen und die anstehende Schaffung von weiteren Baumöglichkeiten spricht auch für einen weiteren Bedarf. Die genaue Bedarfsabschätzung gestaltet sich jedoch sehr schwierig, da die von den Kindergärten gelieferten Zahlen und Daten teilweise sehr undurchsichtig sind und ständig korrigiert werden.

Am 20.01.2022 fand ein Termin mit dem Jugendamt und den beiden Kindergartenleitungen statt. Hierbei wurde die weitere Vorgehensweise bezüglich der Planung zum Ausweichquartier und der hohe Bedarf an Kindergartenplätzen besprochen. Laut Jugendamt ist eine Unterbringung des Ausweichquartiers sowie einer weiteren Kindergartengruppe mit Regelkindern im alten Rathaus unter Einbeziehung der Wohnung im 1. Obergeschoss möglich. Der zusätzliche Bedarf einer Regelkindergruppe und einer

Krippenkinderguppe im Kindergarten Schwärzelbach wurde von Herrn Kutz (Leiter des Jugendamts) ebenfalls bestätigt.

Der zeitnahen Abdeckung des Bedarfs muss im Moment die höchste Priorität zugemessen werden. Dann sollte genau abgewogen werden, welche Betreuungsplätze geschaffen werden müssen, um dem Bedarf dauerhaft gerecht zu werden. Darüber hinaus ist auch schon jetzt die Schule mit einzubeziehen, um auch hier zu klären, inwieweit sich die Geburtenzahlen auf den Platzbedarf in der Schule auswirken.

Diskussionsverlauf:

Die beiden Kindergartenleiterinnen Frau Kolb und Frau Müller erläutern dem Gemeinderat die Betreuungssituation in den Kindergärten. In Wartmannsroth konnte die aktuelle Warteliste vollständig abgearbeitet werden. Durch Verschiebungen innerhalb der einzelnen Gruppen (Vorschulkinder, Regelkinder, Krippenkinder) kann bis September allen Eltern, die bisher einen Betreuungsplatz angefragt haben, ein Betreuungsangebot gemacht werden. Derzeit gäbe es viele Anfragen durch Zuzüge. Leider ließen sich in bestimmten Fragen keine genauen Aussagen treffen, da z.B. noch offen ist, wie viele Vorschulkinder dieses Jahr tatsächlich in die Schule kommen.

Die Leiterinnen sind vom Bürgermeister beauftragt anhand der Belegungszahlen zu berechnen, wo die zusätzlich benötigte Regelkindgruppe mit dem geringst möglichen Personalbedarf untergebracht werden kann. Dabei soll aber auch berücksichtigt werden welche baulichen Anforderungen jeweils gestellt werden. Auch hier wolle man den geringstmöglichen Aufwand betreiben. Die notwendigen Nutzungsänderungen müssten dann entsprechend beim Landratsamt beantragt werden. Zielsetzung sei es mit dem Ausweichquartier im alten Rathaus im September in den Betrieb zu gehen.

Bei dieser Gelegenheit weist der Bürgermeister auch darauf hin, dass er im Hinblick auf die geburtenstarken Jahrgänge auch bereits im Austausch mit Schulleiterin Monika Hügel sei, um auch die dortige Betreuungssituation im Blick zu haben. Zudem gäbe es ab 2026 einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an der Grundschule. Auch mit diesem Thema müsse sich der Gemeinderat in naher Zukunft beschäftigen.

Frau Kolb, Frau Müller, Frau Dormeier und Herr Seifert verabschieden sich und verlassen die Sitzung.

5. Beitritt der Gemeinde Wartmannsroth zu einem Klimaschutz-Netzwerk

Sachverhalt:

Das Institut für Energietechnik (IfE) mit seinen 50 Mitarbeitern betreut als wissenschaftlich neutraler Berater seit mehr als 20 Jahren Kommunen bei der Vorbereitung, Umsetzung und Evaluation klimaschutzrelevanter Projekte.

In gestufter Vorgehensweise analysiert das IfE hierbei zunächst die Ist-Situation in der Kommune und entwickelt darauf basierend in enger Abstimmung mit allen relevanten Akteuren wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Maßnahmen zur Minderung der Treibhausgasemissionen.

Ziel des Klimaschutz-Netzwerkes ist die Entwicklung vorbeugender Maßnahmen zur Reduktion der Auswirkungen des Klimawandels in ausgewählten Kommunen in der Region Main-Rhön. Hierfür sollen jährlich vier professionell moderierte Netzwerktreffen mit einem breiten Erfahrungsaustausch stattfinden, bei denen fachspezifische Themen mit den relevanten Ansprechpartnern in den Kommunen erörtert werden. Durch den stetigen Erfahrungsaustausch sollen sich Synergieeffekte ergeben, die innerhalb des Netzwerkes optimal genutzt werden können.

Zudem sollen in den Kommunen konkrete Projekte auf deren technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit hin geprüft werden und dem Netzwerk insgesamt als wichtige Erfahrungsplattform dienen.

Aus diesem Grund kommt der fachlichen Beratung u.a. zu den nachfolgenden klimaschutzrelevanten Themen eine entscheidende Schlüsselfunktion bei der Umsetzung der Netzwerkziele zu:

- a. klimafreundlicher Ausbau erneuerbarer Energien
- b. klimafreundliche Bauleitplanung (Einsatz ökologischer Baustoffe etc.)
- c. Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel (sommerlicher Wärmeschutz, Begrünung von Dachflächen etc.)
- d. Information/Entwicklung von CO₂-Kompensationsmaßnahmen vor Ort
- e. Informationen zu Klimaschutzbeteiligungen und Kooperationen
- f. Regionale Wertschöpfung
- g. Maßnahmen zur Sensibilisierung

Um die Wirksamkeit der entwickelten Maßnahmen überprüfen zu können, werden im Rahmen des Klimaschutz-Netzwerks Effizienzziele mit allen teilnehmenden Kommunen definiert und auf Basis eines transparenten Monitoringsystems stetig überprüft (auf Basis der berechneten CO₂-Einsparungen).

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden in der letzten Gemeinderatssitzung von Bürgermeister Atzmüller über die Möglichkeiten der Beteiligung an einem kommunalen Klimaschutznetzwerk, ableitend aus der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld, „Klimarichtlinie“ vom 01. Oktober 2018, in Kenntnis gesetzt. Aufgrund der zeitlichen Vorgaben ist es notwendig, über die Beteiligung der Gemeinde an dem Projektvorhaben „Kommunales Klimaschutznetzwerk“ zeitnah zu entscheiden, da eine Beteiligung aufgrund von Vorgaben des Fördermittelgebers nur noch bis Ende Januar 2022 möglich ist.

Der Gemeinderat soll deshalb eine Entscheidung über die Interessensbekundung der Gemeinde Wartmannsroth zur Teilnahme an einem kommunalen Klimaschutz-Netzwerk in der Netzwerkphase treffen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom vorgetragenen Sachverhalt Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das Interesse der Gemeinde Wartmannsroth an der Teilnahme an einem kommunalen Netzwerk in der Netzwerkphase zu erklären.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

6. Einführung von Wappen für die Ortsteile Heiligkreuz, Heckmühle und Neuwirthaus; Vorstellung der ersten Entwürfe

Sachverhalt:

Bürgermeister Atzmüller möchte eine neue Amtskette beschaffen. Die aktuelle Amtskette stammt noch aus Zeiten vor der Gebietsreform und trägt als Hauptwappen das Wappen der ehemals eigenständigen Gemeinde Wartmannsroth. Die neue Amtskette soll alle Ortsteile der Gemeinde symbolisieren. Dabei soll jede Ortschaft als vollwertiger Ortsteil mit eigenem Wappen vertreten sein. Heiligkreuz, Heckmühle und Neuwirthaus haben bisher keine eigenen Wappen. Von der Verwaltung wurden daher Entwürfe für Wappen erarbeitet und Kreisheimatpfleger Roland Heinlein und Gemeindegarchivar Werner Ziegert, mit der Bitte um Stellungnahme vorgelegt.

Diskussionsverlauf:

Bürgermeister Atzmüller erteilt dem Geschäftsleiter Daniel Görke, der die Wappenentwürfe erarbeitet hat das Wort und bittet ihn darum, dem Gemeinderat seine Überlegungen zur Symbolik der Wappen näher zu erläutern. Hierzu erklärt Herr Görke:

Neuwirthaus

- Erarbeitet wurden zwei Gestaltungsvorschläge mit unterschiedlicher Anordnung der Symbole
- Prägend für den Ortsteil Neuwirthaus ist das namensgebende ehemalige Wirthaus, welches auf dem Wappen zentral zeichnerisch nachempfunden wurde.
- Daneben ist Neuwirthaus selbst Namensgeber für den sich anschließenden Neuwirthhauser Forst. Die Verwendung von drei Waldsymbolen soll auf die erhebliche Größe des zusammenhängenden Waldgebietes und die damit zusammenhängende große Bedeutung der Forstwirtschaft hinweisen. Herr Heinlein empfiehlt an dieser Stelle sich auf zwei Waldsymbole zu begrenzen.
- Im Neuwirthhauser Forst befindet sich ein alter, restaurierter Kohlenmeiler. Aus der Historie heraus ist das Gebiet um Schwärzelbach und Neuwirthaus für das Köhlerwesen bekannt. Hierfür stehen die beiden Hämmer, die gleichzeitig auch als verbindendes Element zum Ortsteil Schwärzelbach gelten, da sie sich auch hier im Wappen finden und dem Neuwirthaus seit jeher zugeordnet war.
- Von Herrn Ziegert und Herrn Heinlein wurde angeregt die Straße durch Neuwirthaus im Wappen mehr zur Geltung kommen zu lassen, da sie letztendlich ausschlaggebend für die Ansiedlung des Wirthauses war.

2.) Heckmühle

- Erarbeitet wurden zunächst Gestaltungsvorschlag. Auf Anregung von Herrn Ziegert wurde ein zweiter Gestaltungsvorschlag ausgearbeitet, der zusätzlich das fuldische Kreuz in Anlehnung an das Völkersleierer Wappen beinhaltet.

Prägend für den Namen Heckmühle ist die Mühle, welche durch das Mühlrad symbolisiert wird.

- Das Mühlrad wird auf blauem Grund abgebildet, weil die Heckmühle in vielfältiger Form einen Bezug zum Element Wasser hat. Es finden sich die Flüsse Schondra,

Feuerbach/Sippach und Mühlbach, aber auch Quellen und Brunnen, die die gesamte Wasserversorgung der Gemeinde sicherstellen.

- Ebenfalls im Namen enthalten ist das Wort Hecke, was im Fränkischen auch für den Wald verwendet wird. Als Symbol hierfür wird das gleiche Waldsymbol, wie für Neuwirtshaus verwendet, da sich das Waldgebiet des Neuwirtshauser Forsts bis nach Heckmühle erstreckt.

3.) Heiligkreuz

- Erarbeitet wurden zunächst drei Gestaltungsvorschläge mit unterschiedlicher Anordnung der Symbole. Auf Anregung von Herrn Ziegert wurde ein vierter Gestaltungsvorschlag ausgearbeitet, der das thüngensche Wappen noch etwas stärker in den Vordergrund rückt und dabei auf die drei Flüsse Wern, Saale und Sinn verweist.

- Prägend für den Ortsteilnamen ist seine bis 1553 andauernde Bedeutung als Wallfahrtsort. Danach wurde Heiligkreuz evangelisch und die Wallfahrt beendet. Die heutige, teils denkmalgeschützte Kirche ist innerhalb der wechselnden klerikalen Verhältnisse entstanden. Als Symbol für diese Historie steht das Kreuz. Bewusst wurde ein einfaches Holzkreuz gewählt, um damit auf die Einfachheit und Ursprünglichkeit des Ortes hinzuweisen und auch um hiermit wieder den Bezug zum Thema Holz und Wald herzustellen.

- Ebenfalls prägend für den Ort aber auch für seine Historie ist die Schondra, die den Ort quasi teilt. Sie wurde deshalb immer wieder als Grenzlinie herangezogen. Dementsprechend schlängelt sich die blaue Linie, wie die Schondra, teilend durch das Wappen.

- Geteilt, wurde Heiligkreuz lehensbedingt immer wieder zwischen den verschiedenen thüngenschen Linien. Symbolisiert werden soll dies durch die Farben Gelb und Rot, welche dem thüngenschen Wappen entnommen sind.

- Auch hier findet sich wieder das Waldsymbol, weil zum einen auch das Waldgebiet um Heiligkreuz unmittelbar an den Neuwirtshauser Forst anschließt, zum anderen aber noch heute der Wald in großen Teilen im Eigentum zweier thüngenscher Linien ist. Daher auch die Platzierung der Waldsymbole auf den Farben derer von Thüngen. Die Forstwirtschaft hat dementsprechend eine große Bedeutung in und um Heiligkreuz.

Im Gemeinderat wird darüber diskutiert, ob man bei der Gestaltung der Wappenentwürfe die Öffentlichkeit einbeziehen sollte. Das wird mehrheitlich zwar grundsätzlich befürwortet. Allerdings ist man sich schnell einig, dass man sich zumindest im Fall von Heiligkreuz auf zwei Entwürfe festlegen sollte. Der Gemeinderat legt per Abstimmung mit 12:1 Stimmen fest, dass die Entwürfe 2+4 der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen. Bevor dies jedoch geschieht, sollen die Handskizzen von Herrn Görke noch von einem Grafiker aufbereitet werden, damit man auch den richtigen Eindruck von den Wappen bekommt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Einführung von Wappen für die Ortsteile Heiligkreuz, Heckmühle und Neuwirtshaus.

Es besteht grundsätzlich Einverständnis mit den von der Verwaltung vorgelegten Wappenentwürfen. Beim Wappen von Neuwirtshaus soll die Straße noch etwas mehr hervorgehoben werden.

Die Verwaltung wird beauftragt die Wappenentwürfe grafisch professionell aufbereiten zu lassen und sie dann der Öffentlichkeit über den Gemeindeboten vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

7. Zuschussantrag der Jugendmusikvereinigung Saaletal e. V. für das Jahr 2022

Sachverhalt:

Auch für das Jahr 2021 beantragt der Jugendmusikvereinigung Saaletal e. V. (ehemals Förderverein für musikalische Jugendausbildung e. V.) eine Förderung für Musikschüler.

Aus der Gemeinde Wartmannsroth befinden sich von der Musikvereinigung Wartmannsroth derzeit 10 Jugendliche in der musikalischen Ausbildung.

In den vergangenen Jahren wurde ein Zuschuss in Höhe von 50,00 Euro/Schüler beantragt. Aufgrund sinkender Schülerzahlen und gleichzeitig steigender Energiekosten wird nunmehr ein Betrag von 70,00 Euro/Schüler angesetzt.

Grundsätzlich entspricht die beantragte Förderung nicht der Bezuschussungspraxis nach der gemeindlichen Förderrichtlinie, da hier eine Pro-Kopf-Förderung beantragt wird, während die Gemeinde in solchem Zusammenhang aber den Zeitaufwand für Jugendarbeit honoriert. Eine Bezuschussung nach Stundennachweis dürfte aber wohl deutlich höher ausfallen, sodass der beantragte Zuschussbetrag akzeptabel ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat von Wartmannsroth genehmigt einen Zuschuss für den Förderverein für musikalische Jugendausbildung in Höhe von 70,00 Euro pro Musikschüler für das Jahr 2022, also insgesamt 700,00 Euro. Für das Haushaltsjahr 2022 sind von der Kämmerei entsprechende Haushaltsmittel einzuplanen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

8. Bericht und Informationen des Ersten Bürgermeisters

Sachverhalt:

- Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen aus der letzten Sitzung:

Umstellung der Feuerwehr-Handyalarmierung

Der Gemeinderat von Wartmannsroth stimmt der Umstellung der Handyalarmierung der gemeindlichen Feuerwehren zum Anbieter Alarm-Konzepte – Alexander Kullmann zu.

Außerdem stimmt der Gemeinderat zu, den Internetanschluss für das Feuerwehrhaus Wartmannsroth bezüglich der Handyalarmierung mitzufinanzieren.

Abstimmungsergebnis: 14:0

- Sportheim Schwärzelbach: Zum Projekt werden laufend Gespräche geführt, um Fördermöglichkeiten dafür aufzutun. Morgen ist hierzu vom Bürgermeister ein Gespräch mit dem Landratsamt (Regionalmanagement) und vorheriger Ortstermin vorgesehen.
- Erarbeitung von Unterlagen für Bewerbung um Förderung für Abriss/Umgestaltung alte Gastwirtschaft/Gemeindehaus Völkersleier: Unterlagen werden durch Büro Dietz erstellt und voraussichtlich bis Mitte Februar vorliegen.
- Abstimmungstermin mit dem Büro SRP (Brücken Dittlofsroda und Heiligkreuz): Abstimmungen und Planungen laufen nun zu den Projekten an.
- Kosten Behebung Hochwasserschäden Dittlofsroda (u.a. Brücke Sportplatz): Information durch das WWA Bad Kissingen, dass entgegen der ursprünglichen Einschätzung keine Förderung möglich ist. Förderung Brücke Sportplatz wird dann im Rahmen FAG geprüft.
- Bürger-Informationsbroschüre: Erstellung läuft nun an, Federführung dafür im Bürgerbüro, Ziel ist, dass die Broschüre Ende September vorliegt.
- Veranstaltung zur Gründung einer HvO-Gruppe am 28.01.2022: Die Veranstaltung wird aufgrund der aktuellen Corona-Situation verschoben. Die Vorbereitungsarbeiten und Absprachen laufen weiter.
- Workshop zur Weiterentwicklung des Genussorts Wartmannsroth am 21.02.2022: Die Veranstaltung wird ebenfalls verschoben. Die (neue) Terminabstimmung läuft aktuell mit der LWG.
- Termine Gemeinderatssitzungen:
10.03.2022 (Ortstermin), 24.03.2022, 07.04.2022 (Ortstermin), 21.04.2022, 05.05.2022 (Ortstermin), 19.05.2022

9. Verschiedenes

- Bürgermeister Atzmüller weist den Gemeinderat darauf hin, dass das Förderprogramm für Raumluftfilteranlagen in Kindergärten und Schulen verlängert wurde. Er selbst sähe aber weiterhin keine Notwendigkeit für die Einrichtungen in der Gemeinde. Der Gemeinderat sieht das auch so.
- Die als Naturdenkmal geschützte Linde bei der Schranke am Schafberg, macht einen ungesunden Eindruck. Es wird angeraten sie von einem Fachmann anschauen zu lassen.
- Der Fußweg von Wartmannsroth ortsauwärts Richtung Schwärzelbach steht permanent unter Wasser. Vom Bauhof soll geprüft werden, ob man hier irgendwie Abhilfe schaffen kann.

Um 20:45 Uhr wird die Sitzung geschlossen. Die TOPs 10-16 werden nichtöffentlich behandelt.

Für die Richtigkeit der Niederschrift

Gemeinde Wartmannsroth

Vorsitzender

Florian Atzmüller
Erster Bürgermeister

Daniel Görke
Schriftführer